



Ressort: Lokale Nachrichten

Schattenkrieg auf Deutschlands Straßen

Stuttgart - Berlin, 03.07.2026 [ENA]

Sie nennen sich die „Daltons“. Der Name klingt fast harmlos, erinnert an Comicfiguren aus der Zeichentrickwelt – doch laut aktuellen Ermittlungsakten soll sich hinter diesem Namen ein gefährliches Netzwerk junger Gewaltgruppen verbergen, das inzwischen auch Deutschland erreicht hat.

Polizei und Ermittlungsbehörden sprechen inzwischen offen von einer neuen Form organisierter Kriminalität: jung, flexibel, brutal und stark über soziale Medien vernetzt. Die Gruppen sollen Schutzgeld erpressen, mit Drogen handeln und gezielt Schusswaffen einsetzen. Besonders alarmierend sei laut Ermittlern, dass viele Mitglieder noch sehr jung sind. Teilweise sollen sogar Jugendliche für Gewalttaten angeworben werden. Viele Sicherheitsexperten sehen darin eine Entwicklung, die sich über Jahrzehnte aufgebaut hat. Vor rund 20 Jahren dominierten in deutschen Großstädten noch Gangs wie die „Black Jackets“ oder die „Red Legion“ die Schlagzeilen. Heute sprechen Ermittler jedoch von einer völlig neuen Qualität sowie Eskalationsstufe.

In Berlin kommt es inzwischen regelmäßig zu bewaffneten Angriffen und Schießereien. Kritiker warnen davor, dass sich organisierte Gewalt zunehmend offen auf Deutschlands Straßen verlagert. Im Mittelpunkt der Ermittlungen stehen mehrere Gruppierungen mit Namen wie „Daltons“, „Ezgins“, „Caspers“ oder „Sirinler“. Sicherheitsbehörden vermuten, dass sich diese Netzwerke ursprünglich in der Türkei entwickelt und später auch in Deutschland ausgebreitet haben. Anders als klassische Mafia-Strukturen sollen diese Gruppen deutlich flexibler organisiert sein. Ermittler sprechen von mobilen Gewalt-Netzwerken statt starrer Hierarchien.

Laut den veröffentlichten Berichten werden sogenannte „Shooter“ für Einschüchterungen oder Anschläge eingesetzt. Andere kümmern sich um Waffen, Fahrzeuge oder Unterkünfte. Besonders brisant: Die Ermittler gehen davon aus, dass halbautomatische und vollautomatische Waffen aus illegalen Fabriken in der Türkei nach Deutschland gelangen.

In Berlin registrieren Polizei und Justiz seit Monaten eine deutliche Zunahme bewaffneter Angriffe. Mehrfach kam es zu Schüssen auf Geschäfte, Supermärkte oder Firmen. Hintergrund sollen häufig Schutzgelderpressungen gewesen sein. Geschäftsleute, die sich weigerten zu zahlen, wurden laut Ermittlungsakten bedroht oder angegriffen.

Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



International Press Service.....

Für zusätzliche Unruhe sorgen Aussagen von Informanten. Laut BILD-Recherchen sollen Ermittler Hinweise auf interne Todeslisten und Kopfgelder gegen Justizvertreter erhalten haben. Offiziell bestätigt wurden diese Angaben bisher jedoch nicht. Die Berliner Staatsanwaltschaft erklärte lediglich, dass Sicherheitsmaßnahmen verstärkt worden seien.

Besonders auffällig ist die Rolle sozialer Medien. Viele mutmaßliche Mitglieder präsentieren sich offen mit Luxusautos, Waffen oder großen Geldsummen auf Plattformen wie Instagram oder TikTok. Ermittler sehen darin nicht nur Selbstdarstellung, sondern eine gezielte Rekrutierung junger Männer, die mit Geld, Macht und schnellem Aufstieg gelockt werden.

Nach Einschätzung von Sicherheitsexperten steht Deutschland möglicherweise erst am Anfang einer Entwicklung, die bereits in anderen Ländern sichtbar wurde: flexible kriminelle Netzwerke, international organisiert, digital vernetzt und bereit, Gewalt offen auf die Straße zu tragen.

Während Polizei, LKA, BKA und internationale Behörden ihre Zusammenarbeit ausbauen, bleibt eine zentrale Frage offen: Wie tief reichen die Strukturen dieser neuen Unterwelt tatsächlich bereits nach Deutschland hinein?

Bericht online lesen:

https://mhpd.en-a.eu/lokale_nachrichten/schattenkrieg_auf_deutschlands_strassen-93737/

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV: Atilla Memet

Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.